

Veranstaltungsdokumentation

BILDUNGSMONITORING: STEUERUNGSRELEVANTES WISSEN FÜR DIE GESTALTUNG DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG

KURZBESCHREIBUNG

Der Landkreis Mühldorf a. Inn hat sich bereits im Rahmen des Projekts Lernen vor Ort auf den Weg gemacht, ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement in der Region aufzubauen. Im Zuge dessen hat sich das Bildungsmonitoring als Grundlage und unverzichtbares Instrument zur Weiterentwicklung des kommunalen Bildungsmanagements etabliert. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der kommunalen Bildungsberichterstattung, welche 2016 mit dem Sonderbericht zum Thema Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung im Landkreis Mühldorf a. Inn fortgeführt wurde. Beim Sonderbericht 2016 handelt es sich um ein Kooperationsprojekt von Lernen vor Ort (Bildungsmonitoring) und dem Amt für Jugend und Familie (Jugendhilfeplanung). Darin werden erstmalig in der Bildungsberichterstattung für den Landkreis kleinräumige Daten dargestellt, welche eine differenzierte Betrachtung der Ergebnisse unterhalb der Kreisebene ermöglichen. Die im Sonderbericht gewonnenen datenbasierten Erkenntnisse liefern wichtige Impulse für weiterführende Planungen im frühkindlichen Bereich und schärfen den Blick für die Entscheidungsfindung in bildungspolitischen Fragestellungen auf kommunaler Ebene.

AUSGANGSSITUATION

Nach Jahren des verstärkten Krippenausbaus erhielt das Bildungsbüro den politischen Auftrag, einen Überblick über die Entwicklungen im frühkindlichen Bereich zu gewinnen sowie die Qualität in der frühkindlichen Bildung in den Blick zu nehmen. Die Entscheidung zur Weiterführung der kommunalen Bildungsberichterstattung in der frühkindlichen Bildung wurde auch durch den nur in diesem Bereich verfügbaren Zugang zu kleinräumigen Daten begünstigt. Diese Schwerpunktsetzung ermöglichte außerdem eine direkte Anwendung von Ergebnissen aus dem von 2013 bis 2014 durchgeführten Transferprojekt zur Indikatorenentwicklung für ein kommunales Bildungsmanagement im Landkreis Mühldorf a. Inn, welches Erkenntnisse für ein nachhaltiges Bildungsmonitoring exemplarisch für den frühpädagogischen Bildungsbereich lieferte.

ZIELE

Mit dem Sonderbericht verbundene Ziele liegen im Gewinnen eines Überblicks über die Entwicklungen im frühkindlichen Bereich nach Jahren des verstärkten quantitativen Ausbaus insbesondere im Krippen-



Gefördert vom:

GEFÖRDERT VOM

bereich. Ein weiterer Fokus wird auf die Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung im Landkreis Mühldorf a. Inn gerichtet, aber auch Entwicklungen zur Inklusion in der frühkindlichen Bildung und beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule werden betrachtet und analysiert.

ZIELGRUPPE

Der Sonderbericht 2016 beschäftigt sich mit der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung und nimmt die Altersgruppe der Kinder von der Geburt bis zum Eintritt in die Schule in den Blick. Als Leserschaft sollen v. a. Vertreterinnen und Vertreter von Bildungseinrichtungen (insbesondere Kitas und Grundschulen), Bildungsträgern, aus Verwaltung und Politik, Studierende und Hochschulangehörige sowie Eltern erreicht werden.

UMSETZUNG

Projektbeginn: 12/2015

- Sondierungsphase: Sichtung des KiBiG.web und des zur Verfügung stehenden Datenmaterials, Auswahl der Indikatoren, Beschaffung weiterer Daten (12/2015-03/2016)
- Realisierungsphase: Diagrammdarstellung, Experteninterviews, Arbeitstreffen, Fragebogenerhebung (04/2016-07/2016)
- Verschriftlichung, Bildungsgespräche, Einarbeitung der Rückmeldungen (08/2016-11/2016)
- Layout und Druck, Vorbereitung der Bildungskonferenz (12/2016-01/2017)
- Veröffentlichung des Sonderberichts auf der Bildungskonferenz: 14.02.2017

WICHTIGSTE ERGEBNISSE

Der Sonderbericht hatte große Öffentlichkeitswirkung, wodurch der frühkindliche Bereich stark in den Fokus gerückt wurde. Einige wichtige Ergebnisse sind:

- Fortführung der Fortbildungen (organisiert durch Lernen vor Ort und Amt für Jugend und Familie) und Ausweitung auf die (Groß-)Tagespflege
- Nachbesetzung der 2. Stelle Pädagogische Fachberatung
- Organisation eines Runden Tisches mit Fort- und Weiterbildungsträgern, um Ergebnisse der Bedarfsabfrage transparent zu machen und das Fortbildungsangebot abzustimmen

- Gemeinsame detaillierte Ermittlung der Bedarfe im Bereich der Nachmittagsbetreuung in Kooperation von Amt für Jugend und Familie und Staatl. Schulamt
- Leitsätze zur Kooperation am Übergang Kindergarten-Grundschule wurden aufgegriffen und weiterentwickelt
- Erweiterung der Zielgruppe des eigens für den Landkreis entwickelten Elternratgebers um Frühförderstellen, Schulvorbereitende Einrichtungen und Heilpädagogische Kindergartengruppen/Tagesstätten
- Unterstützung der Kita-Leitungen/Träger im Punkt Stellenbeschreibung/Rollenklarheit
- Übergreifendes Ergebnis: Im Austausch mit den Kommunen wurde im Nachgang der Berichterstattung und Bildungskonferenz der Bedarf an altersgruppenspezifischen, kleinräumigen, langfristigen Bevölkerungsprognosen festgestellt. Das gegenwärtige Ziel besteht in der Implementierung eines Instruments zur Berechnung von Bevölkerungsprognosen.

GELINGENSAKTOREN UND HERAUSFORDERUNGEN

- Akteure von Beginn an miteinbeziehen
- Wichtige Fragen für die Umsetzung der Ergebnisse aus dem Sonderbericht/der Bildungskonferenz: In welcher Form wird das Ergebnis umgesetzt? Von wem? (Zuständigkeiten klären!) In welchem Zeitrahmen?

BENÖTIGTE STRUKTUREN

Der Sonderbericht wurde von der Stabsstelle Lernen vor Ort in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfeplanung erstellt. In der Erarbeitungsphase des Sonderberichts wie auch in der Umsetzungsphase der Ergebnisse wurden zusätzliche Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen gebildet (z. B. Inklusion, Übergang Kindergarten – Grundschule). Im Rahmen der Bereitstellung von Daten und Textbeiträgen wurden Akteure aus der Verwaltung (z. B. Gesundheitsamt Mühldorf) sowie Netzwerkpartner (z. B. Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf des Diakonischen Werks Südostoberbayern) eingebunden.

Die Ergebnisse des Sonderberichts wurden zuerst im Lenkungskreis vorgestellt. Noch vor der Druckfreigabe

wurden die Ergebnisse auch mit Vertreterinnen und Vertretern von Bildungseinrichtungen (Kita-Leitungen), Bildungsträgern und Verwaltung sowie Entscheidungsträgern diskutiert.

FINANZIERUNG

- Sachkosten für Layout und Druck
- Kosten für die Ausrichtung der Bildungskonferenz (Raummiete, Referentenhonorar, Catering, etc.)
- Personalkosten

PERSONALEINSATZ

- Referentin für Bildungsmonitoring, Pädagogin, M. A. (Vollzeit)
- Jugendhilfeplanung, Dipl.-Geogr. (0,5 Teilzeit)

NUTZBARE FÖRDERPROGRAMME

Förderprogramm „Bildung integriert“ (BMBF)

SICHTBARMACHUNG

Der Sonderbericht 2016 „Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung im Landkreis Mühldorf a. Inn“ wurde auf einer Bildungskonferenz unter Einbindung der Presse offiziell vorgestellt. Zudem wurde der Bericht im Internet veröffentlicht (u. a. Homepage Lernen vor Ort im Landkreis Mühldorf a. Inn, Homepage Bayerisches Landesjugendamt, Datenbank FIS Bildung).

Die Ergebnisse der Bildungskonferenz (Workshops) wurden sowohl durch eine Dokumentation transparent gemacht als auch in unterschiedlichen Gremien (Ausschuss für Jugendhilfe, Bildung und Soziale Netze, Träger-LeiterInnen-Konferenz, Bürgermeisterversammlung) präsentiert und diskutiert.

GEBIETSKÖRPERSCHAFT

Landkreis

EINWOHNERZAHL

113.169 (30.09.2016)

FLÄCHE

805,31 km²

KONTAKT

Carmen Legni
Referentin für Bildungsmonitoring
Landratsamt Mühldorf a. Inn
Töginger Str. 18
84453 Mühldorf a. Inn
08631 · 699 · 890
carmen.legni@lra-mue.de

INFOS IM INTERNET

www.lernenvorort-muehldorf.de

KONTAKT

Transferagentur Kommunales
Bildungsmanagement Rheinland-Pfalz - Saarland
Domfreihof 1a | 54290 Trier
0651 · 46 27 84 · 0 | info@transferagentur-rlp-sl.de
www.transferagentur-rheinland-pfalz-saarland.de